



Pfarrbrief der Kirchengemeinde

Corpus Christi / Rotenburg
mit Christ König / Zeven

www.kirche-verbindet.de

Juni und Juli 2026

Sommerpause

Ein merkwürdiges
Wort.

Wer macht hier ei-
gentlich Pause?

Wir?

Oder der Sommer?

Egal:
Hauptsache Pause.

PS:
Nicht jede Pause
muss gefüllt wer-
den ...

*Andrea Wilke, in:
Pfarrbriefservice.de*



Vorwort	Seite 3
Gottesdienste in Rotenburg und Zeven	Seite 4
Freud und Leid	Seite 5
Gedanken zum Monatsspruch	Seite 6
Gremienwahlen 2026	Seite 7
Aus - Zeit = In - Zeit	Seite 8
Einkehrtag der Männergemeinschaft	Seite 9
Fronleichnam	Seite 10
Patronatsfest	Seite 11
Pinnwand / Termine	Seite 12
Pfarrer Herzig	Seite 13
Rückschau Erstkommunionvorbereitung	Seite 14
Termine Minigottesdienste in Rotenburg	Seite 15
Auszeit: Gedanken von Bruder Paulus	Seiten 16 und 17
Pilgerreise ins Heilige Land: Informationene	Seiten 18 und 19
Bibellesen: Wie fange ich an?	Seiten 20 und 21
Seiten nicht nur für Kinder	Seiten 22 und 23
Kontakt	Seite 24

Sommerferienmomente

Als Kind waren 6 Wochen Sommerferien wie eine Verheißung für mich. Und diese Verheißung versprach zuverlässig: Jede Menge Eis, im Wasser treiben, Lagerfeuerabende, Zeit mit Lieblingsemenschen, den Geruch nach Sonnencreme, unterwegs sein, Zeit zum Zeit verschwenden haben und vor allem: Unbeschwertheit.

Eine Zeit, um das Leben zu atmen und zu genießen. Vielleicht kannst du in diesem Sommer nicht über mehrere Tage Urlaub machen und hast auch keine Ferien. Aber vielleicht gelingt es dir trotzdem nach Sommerferienmomenten Ausschau zu halten. Die, in denen sich alles kurz leicht (er) anfühlt.

Die, in denen du einen Moment Erholung spürst. Vielleicht ist es ein Ort, ein Gegenstand, Vorfreude auf etwas in diesem Sommer oder Geräusche, die dich spüren lassen: Jetzt ist Sommer.

*Miriam, Netzgemeinde DA-ZWISCHEN,
in: Pfarrbriefservice.de*



Liebe Gemeinde

"Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht. Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut. Herr, zwischen Blühen und Reifen und Ende und Beginn.

Laß uns dein Wort ergreifen und wachsen auf dich hin."

So singen wir in einem Kirchenlied in der Mitte des Jahres. In der Tat, dieser Pfarrbrief erfasst mit den Monaten Juni und Juli gleichsam zwei Richtungen. Die eine weist nach oben, die andere nach unten. Am 21. Juni um genau 10.24 Uhr hat die Sonne ihren höchsten Stand im Jahreslauf erreicht. Mit der Sommersonnenwende am 21. Juni beginnt kalendarisch der Sommer. Bis zu diesem Datum werden die Tage länger, um danach langsam, aber stetig wieder bis zur Wintersonnenwende am 21. Dezember abzunehmen.

Die Kirche feiert ganz bewußt den Geburtstag von Johannes dem Täufer am 24. Juni, also drei Tage nach der Sommersonnenwende. Denn Johannes hat von sich gesagt, er müsse abnehmen, damit Jesus, auf den er verweist, zunehmen kann. Denn die Geburt Jesu Christi liegt unmittelbar hinter der Wintersonnenwende, weil hier die Tage allmählich wieder länger werden. Aber auch noch in einer anderen Hinsicht umfassen diese zwei Monate Juni und Juli zwei Richtungen. Anfang Juli beginnen die Sommerferien und damit für viele die Urlaubszeit.

Viele freuen sich auf diese Zeit. Es ist also nach einer Zeit der Anspannung und vieler Termine eine Zeit zum Entspannen und Erholen. Wir sehnen uns wieder einmal danach, im warsten Sinne des Wortes "runter" zu kommen, aus der Hektik und Betriebsamkeit herauszutreten, um wieder einmal richtig bei uns selber anzukommen, offen zu werden für die vielen unscheinbaren Alltagswunder und letztlich offen zu werden für Gott.

Denn, so sagt es das eingangs zitierte Lied: "Herr, zwischen Blühen und Reifen und Ende und Beginn. Laß uns dein Wort ergreifen und wachsen auf dich hin.

So wünsche ich Ihnen allen eine erholsame und entspannte Sommerzeit, ob zu Hause oder in der Ferne und viele bereichernde Begegnungen und Erfahrungen und stets Gottes Segen auf all Ihren Wegen!

Herzlichst Ihr *Pfarrer Stefan Reinecke*



©corpus christi Row



Gottesdienstzeiten in Rotenburg

sonntags

10.00 Uhr Heilige Messe

montags

19.00 Uhr Eucharistische Anbetung

mittwochs

18.00 Uhr Heilige Messe



Gottesdienstzeiten in Zeven

samstags

18.00 Uhr Heilige Messe

dienstags

17.15 -17.45 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Heilige Messe

Anbetung: 02.06. + 07.07., 19.00 h

In besonderem Gedenken: Messintentionen

Juni:

Alma Mühle (10.06.)

Juli:

Anna Pawlik, Eltern u. Kinder; Berta Barczyk, Brigitte Kudela (26.07.)

Scanne den QR-Code

folge uns auf Instagram

Oder im Netz:

www.kirche-verbindet.de



Kollekten

04./05.07. Peterspfennig

Alle weiteren Kollekten verbleiben für die Aufgaben der Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre Spenden

1.522,82€ Gemeinde; 247,15€ Bonifatiuswerk;

203,40€ Caritas; 254,15€ Katholikentag



Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Daten nur in der Druckversion unseres Pfarrbriefes dargestellt

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebr 13,3

Selten begegnen wir Gefangenen, Misshandelten schon eher. Diese Stelle entspricht in ihrem Grundthema der Goldenen Regel: Wie du selbst behandelt werden willst, so behandle jeden anderen Menschen.

Paulus greift hier zwei besonders herausfordernde Extremsituationen auf. Auch in unserem alltäglichen Leben ist die Begegnung mit Menschen für jeden von uns manchmal einfach, manchmal eine Herausforderung. Zwar sind wir durch das Leiden und die Auferstehung Christi erlöst, doch nicht durch meinen und deinen Verdienst.

Als erlöste Menschen können wir froh sein, sind aber Menschen auf dem Weg. Einem Weg, auf dem wir selbst gefangen in Umständen und Situationen des Lebens sind. In diesen Begegnungen mit Mitmenschen daran zu denken, daß wir endliche Geschöpfe sind, kann hilfreich sein und für Bodenhaftung sorgen.

Manchmal bewirkt einfaches Zuhören, Mitfühlen mit dem Gegenüber und den Menschen und die Situation Christus zu empfehlen mehr. Begegnen wir unseren Mitmenschen in den schönen, den alltäglichen und den schwierigen und anstrengenden Situationen als wären sie Christus. Kraft bekommen wir von Christus selbst, wenn wir IHM begegnen in der hl. Messe, in der eucharistischen Anbetung und im persönlichen Gebet.

Ihr *Michael Mrosek*

Verabschiedung

Am Samstag, 06. Juni 2026 verabschiedet sich unser Bischof Heiner in einem feierlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr im Hildesheimer Dom, um am Sonntag, 21. Juni als neuer Diözesanbischof im Bistum Münster eingeführt zu werden.



Wir danken Bischof Heiner für seinen Dienst in unserem Bistum und wünschen Ihm Gottes Segen als Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz und einen guten Start im Bistum Münster.

"ich glaub ich wähl"

Gemeindemitglieder für die Kandidatur gesucht

Sie haben Interesse unser Gemeindeleben aktiv mitzugestalten?
Sie interessieren sich für pastorale Themen in und um unsere Kirchen in Rotenburg und Zeven?
Sie können etwas Zeit investieren?
Sie möchten Entscheidungen für unsere Gemeinde mittreffen?
Sie sind neu hier und wollen frischen Wind in unser Gemeindeleben bringen?

Dann können Sie sich als Kandidat oder Kandidatin für die Gremienwahlen zur Verfügung stellen.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Stefan Reinecke:

per Mail: pfarrer@kirche-verbindet.de

per Telefon: 04261- 960096

oder persönlich nach den Gottesdiensten in Rotenburg oder Zeven.

Wir freuen uns
auf Ihr Interesse.



AusZeit - InZeit

Aus:

dem Alltag, dem Arbeitsplatz, dem Stress, dem "Ich bin immer erreichbar", Abschalten...

Aber:

Auszeit bedeutet nicht Flucht vor der Realität.

Sie ist ein Innehalten – heilige Zeit.

Zeit, in der wir nichts leisten müssen.

Zeit, in der wir uns neu ausrichten können

In der Gott uns stärkt und trägt.

In der Stille dürfen wir spüren: Ich bin gehalten.

In:

Frei-sein, "in mich hinein hören", In-nehmen, in die Stille gehen, in die Natur gehen, Bes-in-nung, still werden mit Gott....

Zum Innehalten:

Guter Gott,

*Ich will einen Moment stehen bleiben
ohne weiterzugehen, oder zu erklären.*

Einfach nur atmen

Du bist schon hier, bei mir

*In meiner Stille, in meinem Gebet
in jedem Atemzug*

im Innehalten darf ich alles ablegen

was schwer ist

ich muss nichts leisten, nichts können

Guter Gott

Du trägst mich

IMMER

Amen



Einkehrtag der Männergemeinschaft

Die Liturgie der Osternacht

Am 21. März trafen sich Mitglieder der Männergemeinschaft St. Peter aus Rotenburg und St. Michael aus Munster zu einem Einkehrtag im Pfarrheim. Referent war Herr Pfarrer Hans Janßen, der gemeinsam mit den Teilnehmern die einzelnen Elemente der Osternacht betrachtete. Dabei wurden verschiedene Aspekte angesprochen, z.B. dass die Fastenzeit ein Aufatmen ist und darin die Freude auf Ostern zum Ausdruck kommt, oder dass wir an der Osternacht teilnehmen und nicht nur als Besucher dabei sind. So erschließt sich auch die Lichtfeier mit dem feierlichen Exsultet, in dem die Osterkerze gepriesen und die Auferstehung Jesu verkündet wird.

Am Beispiel der drei ersten Lesungen der Osternacht wurde deutlich, dass die Heilige Schrift eine Einheit mit Jesus als Mitte ist und Altes und Neues Testament miteinander verbindet.

1. Lesung, die Erschaffung der Welt. „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.“ Gott gibt der Welt eine Ordnung. Sonne, Mond. Zeitordnung. Christus ist das Licht der



©Corpus Christi Rotenburg

Welt. Gott will die Menschen mit seinen Fähigkeiten, aber auch mit seinen Schwächen, Grenzen, Fehlern.

2. Lesung, Gott stellt Abraham auf die Probe. Die Hingabe von Abraham wird gutgeheißen. Glaube ist Hingabe und Vertrauen auf Gottes Treue und Verheißung. Gott kommt uns mit seiner Gnade immer zuvor.

3. Lesung, Mose führt die Israeliten durch das Rote Meer. „In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie und schrien zum Herrn.“ Wasser ist lebenswichtig, Wasser ist bedrohlich. Israeliten gehen den Weg in die Freiheit. Erweitert gedacht gehen wir auch in unserem Leben verschiedene Wege. Zum Beispiel: Wohnungswechsel, Berufswechsel und auch andere einschneidende Ereignisse.

Zum Abschluss feierten die Teilnehmer mit Pfarrer Janßen die Heilige Messe in der kleinen Kapelle. Vielen Dank an Pfarrer Janßen, der uns sicher und gekonnt durch diesen aufschlussreichen Tag führte.

Michael Kusch (Text und Bilder)



©Corpus Christi Rotenburg

Was ist Fronleichnam?

Fronleichnam ist einer der höchsten Feiertage im römisch-katholischen Kirchenjahr, der auch das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi genannt wird. Der lateinische Name des Herrenfests lautet »Sollemnitatis Sanctissimi Corporis et Sanguinis Christi«, in anderen Sprachen wie z. B. Englisch, Französisch oder Italienisch heißt der Feiertag ganz einfach »Corpus Christi«.

Wann wird Fronleichnam gefeiert? Auf welches Datum der Feiertag fällt, hängt vom beweglichen Ostertermin ab. Das Fronleichnamfest wird am 60. Tag nach Ostersonntag gefeiert, was gleichzeitig auch der zweite Donnerstag nach Pfingsten bzw. der Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (Trinitatis) ist. Somit liegt der Termin für Fronleichnam immer zwischen dem 21. Mai und dem 24. Juni.

Woher kommt der Name Fronleichnam? Fronleichnam bedeutet so viel wie »Leib des Herrn« und leitet sich aus den mittelhochdeutschen Wörtern vron (Herr, Herrschaft) und lichnam (Leib) ab. Im modernen Sprachgebrauch ist der Name des Feiertags auf den ersten Blick verwirrend, denn er hat weder etwas mit Fron im Sinne von Arbeit und Zwang noch mit Leichnam als leblosem Körper zu tun. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Der Name Fronleichnam beschreibt ein äußerst lebendiges Fest zu Ehren des Leib des Herrn.

Was feiern Katholiken an Fronleichnam? An Fronleichnam steht Jesus Christus im Mittelpunkt. Es wird ein Fest der Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart Jesu in Brot und Wein und die Gemeinschaft der Gläubigen mit ihm im Abendmahl gefeiert. Erinnerung an Gründonnerstag, die Bedeutung des Fronleichnamfest hängt eng mit dem letzten Abendmahl Jesu und der Einsetzung der Eucharistie zusammen. Am Abend des Gründonnerstags feierte Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl. Mit den Worten »Dies ist mein Leib« [...] »Dies ist mein Blut« verteilte er Brot und reichte Wein an die Jünger. Nach katholischem Glaubensverständnis ist Jesus in den Gestalten von Brot und Wein in der Eucharistie tatsächlich körperlich anwesend. Durch den Bezug auf die Ereignisse an Gründonnerstag wäre dieser Tag eigentlich ein guter Termin für das Fest gewesen. Der stille Charakter der Karwoche widerspricht jedoch prunkvollen, freudigen Festen.

Brauchtum am Fronleichnamfest Fronleichnam ist bis heute das volkstümlichste religiöse Fest im römisch-katholischen Kirchenjahr, das auf prunkvolle Weise mit Prozessionen gefeiert wird. In vielen Städten und Gemeinden starten die Vorbereitungen dafür schon mehrere Monate im Voraus. An den Prozessionen selbst beteiligen sich neben den verschiedenen Kirchengruppen oft auch örtliche Vereine und Gruppen wie Musikverein, freiwillige Feuerwehr und Kindergärten. *Quelle: katholisch.de*

Sonntag 07.06.

10.00 Uhr in Rotenburg

Fronleichnamsgottesdienst mit musikalischem Beitrag des Chors aus Ruanda.

Prozession und Segen werden ebenfalls Teil des Gottesdienstes sein



©Corpus Christi Rotenburg

Danach findet wieder unser Pfarrfest mit internationalem Mitbring-Bufferet statt.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen, etwas für das Buffet mitzubringen.

Sehr gerne nach einem kulinarischem Rezept des Heimatlandes.

Für Getränke und Grillgut wird gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme



©corpus christi rotenburg

Donnerstag, 04.06.

19.00 Uhr in Zeven

Heilige Messe zu Fronleichnam

Donnerstag, 11.06.

19.30 Uhr in Zeven

Bibelgesprächsabend

Mittwoch, 17.06.

16.00 Uhr in Zeven

Messdienertreffen

Donnerstag, 18.06.

15.00 Uhr in Rotenburg

Frauentreff

Freitag, 19.06.

19.00 Uhr in Rotenburg

Treffen der Männergemeinschaft

Samstag 20.06.

17.30 Uhr in Zeven

Kinderkirche

**Samstag, 27.06. und
Samstag 04.07.**

19.00 Uhr in Zeven

Segnung der Fahrzeuge und
Fahrzeugführenden

**Sonntag, 28.06. und
Sonntag 05.07.**

11.00 Uhr in Rotenburg

Segnung der Fahrzeuge und der
Fahrzeugführenden

Sechzig Jahre

Priesterjubiläum

Lieber Pfarrer Herzig

Im Namen der ganzen Corpus Christi Gemeinde in Rotenburg und Zeven, gratulieren wir Ihnen herzlichst zu Ihrem Diamantenen Priesterjubiläum.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Pfarrer Stefan Reinecke & Team

tschüss

Wie oft benutzen wir dieses merkwürdige Wort, meist um uns zu verabschieden, jedenfalls in Norddeutschland. In Bayern hört man dagegen oft das „Grüß Gott“.

Hätten Sie gedacht, dass das etwas miteinander zu tun hat?

Ich will es erklären: Was verbirgt sich hinter dem Tschüß aus Norddeutschland? Es ist die verhunzte Form des französischen Grußes „á Dieu“, was so viel heißt wie: mit Gott. Ein frommer Gruß also, abgeschliffen bis zur Unkenntlichkeit, vielleicht ein Andenken an die ungeliebte Franzosenherrschaft im 19. Jahrhundert. Hätten Sie das gedacht, liebe Leser?

Und damit ist das Tschüß dem bayrischen Grüß Gott ähnlich.

Aber was meint eigentlich das Grüß Gott? Ist es eine Aufforderung Gott zu grüßen? Das macht so recht keinen Sinn, wenn man weiß, dass es umgekehrt gemeint ist: „Gott grüße dich!“ oder noch besser gesagt, wie es auch gemeint ist: „Gott segne dich!“. Also ein Segenswort, ein frommer Wunsch, ein Gebet.

Genau so ist ursprünglich auch das á Dieu gemeint. Geh mit Gott, oder: unter dem Segen Gottes! Unser oft gebrauchtes Tschüß ein Segenswort? Unglaublich!

Schade, dass wir das vergessen haben. Schade, dass wir Gott aus dem Verkehr gezogen haben. Seit ich um diese Zusammenhänge weiß, gehe ich anders mit diesen Formeln um. Früher fand ich das Tschüß immer recht albern und nichtssagend. Seit ich seine Herkunft kenne, gefällt es mir. Ich finde es schön, dass ich – ob in Süd- oder Norddeutschland – ob ich Tschüß oder Grüß Gott sage - auf diese Weise daran erinnert werde, dass Gott auf allen unseren Wegen mitgeht, dass er uns mitten im Alltag und in unseren Begegnungen nahe ist.

So wünsche ich dem anderen mit meinem Gruß den Segen und Schutz Gottes auf seinem Weg, ich empfehle ihn der Liebe Gottes. Etwas Besseres kann ich nicht für ihn tun.

Klar, das ist mir auch nicht immer bewusst, aber manchmal doch. Jetzt zum Beispiel, wo ich dies schreibe. Ich rufe Ihnen allen, wo immer Sie sich aufhalten, in den Ferien unterwegs oder zu Hause ein fröhliches Tschüß zu. Sie wissen ja, wie ich es meine.

Der Herr segne dich und behüte Dich. Er lasse sei Angesicht über Dir leuchten und sei Dir gnädig. Der Herr wende Dir sein Angesicht zu und schenke Dir Frieden.

Herzliche Einladung zum Jubiläumsgottesdienst: **Sonntag, 12. Juli 2026 um 10.00 Uhr** in der Corpus Christi Kirche und anschließender Begegnung im Pfarrheim.

Ich fand die Kommunionvorbereitung toll und lustig, das Buffet war auch besonders lecker.

Ich fand die Zeit schön, weil ich viel über Gott gelernt habe.

Ich lerne viel aus der Geschichte der Bibel. Ich lerne wie ich bekennen kann und mein Glaube wird dadurch stärker.

Schnitzeljagd miteinander

Mir hat besonders gefallen, dass wir alle zusammen waren.

Ich fand es schön, Zeit in der Kirche zu verbringen.

Mir hat es viel Spaß gemacht.

Gut, lange, super

Ich habe sehr viel über Jesus gelernt.

Mir hat es sehr gefallen. Am meisten bin ich dankbar, dass ich Gott mehr kennenlernen durfte.

Gut
Super, dass die Familie da war.

Das hat mir ganz geholfen.

-spaßig -lustig -spannend

Mir hat gefallen, dass wir zusammen gegessen haben.

Es war schön, dass wir Kränze auf dem Kopf trugen.
Und Traubensaft getrunken und Brot gegessen haben.
Mir hat es gefallen, dass immer Geschichten erzählt wurden.

Nett, schön, gut

MINI- GOTTES- DIENST

FÜR KINDER IM
KINDERGARTEN UND
GRUNDSCHULALTER

IN DER
CORPUS
CHRISTI
KIRCHE

MIT
BIBELGESCHICHTEN,
SPIEL, GESANG &
BASTELEI

DIE TERMINE
2026:

21. JUNI
16. AUGUST
20. SEPTEMBER
15. NOVEMBER
13. DEZEMBER

IMMER UM
10.00 UHR

WIR FREUEN UNS AUF EUCH
HELLEN UND MATHILDE

DIE KIRCHE IST BARRIEREFREI BETRETBAR.

Auszeit

Ich bin dann mal weg.

Am 14. August 1978 fuhr mich Mama zum Busbahnhof. Abfahrt: 6.10 Uhr wie an jedem Werktag. Richtung Münster. Diesmal mit mir. Für immer. Ins Kloster. Ein letzter Blick zurück. Meine Heimatkirche St. Otger grüßt mich ein letztes Mal. Der Turm zeigt zum Himmel, die Uhr verkündet: Nutze deine Zeit. Meine große Auszeit begann.

Sie geht bis heute. Wo ich jetzt bin: Ich habe es nie geplant. Es hat sich ergeben. Von einem zum anderen. Immer wieder Neues. Münster, Graz, Offenburg, Gera, Frankfurt am Main, Würzburg, wieder Frankfurt am Main, ab Sommer dann: München. Mittendrin im Leben. Doch immer ohne Eigenes: Keine eigene Familie, kein eigener Besitz, kein letztes Beharren auf den Eigenwillen. Frei unterwegs. Ein Leben in der Auszeit.

Schritt für Schritt habe ich gelernt: Was du lebst, ist aus der Zeit gefallen. Ein Wunder ist es, wenn sich immer wieder einzelne finden, die diese Wahl treffen. Für ein ganzes Leben ohne die Basics: Gründe eine Familie; schaffe dir Besitz; bestimme über dich allein. Davon sich ausnehmen: ein Wunder.



wunibald woerle, pbs
©pbs

Ich bin dann mal weg. Silke hat Torsten gesehen. Und die Zeit ist stehen-geblieben. Alles andere wird unwichtig. Mama, Papa, Geschwister: Danke, dass es euch gibt. Aber nun nur noch der eine Gedanke: Du. Daraus wird Schritt für Schritt ein Miteinander bis zum Entschluss: Ich will nur dich Zeit meines Lebens lieben, achten und ehren. Mögen die Zeiten werden, wie sie wollen: Mein Wille, nur dich zu lieben, wird bestehen bleiben. Denn ich gehe aus meiner Zeit in deine, du in meine und wir in unsere gemeinsame Lebensauszeit.

Ob Kloster oder Familie: Das sind Intimorte der Ewigkeit. Mit Gott. Oder mit einem Partner und den Kindern. Aber auch: Du allein. Single. Geschieden. Verwitwet. Die Turmuhr zeigt es: Jeder ist in seinem Leben eingeladen, seine Zeit zu heiligen, sie der Turmspitze nach zum Himmel zu öffnen und die Ewigkeit einzulassen. Und wozu der Hahn mahnt: Über die eigene Zeit zu wachen.

Etwa so: Ich bin dann mal weg. Und wenn es läutet: das Bügeleisen hinstellen, ein Vaterunser beten. Wenn die Turmuhr schlägt: einatmen – von dir, Gott, zu mir. Ausatmen – von mir zu dir, Gott. Und beim Einkaufen in die Krypta gehen: zehn Minuten in die Tiefe gehen; die eigene Einsamkeit dort beatmen. Ausruhen in den Anforderungen. Weinen. An den Geliebten denken. Für die Kinder und Enkel beten.

Denn:

Ich bin dann mal da.

*Bruder Paulus Terwite, In: Pfarrbriefservice.de
Bruder Paulus Terwite (geb. 1959 in Stadtlohn) trat 1978 in den Kapuzinerorden ein und wurde 1985 zum Priester geweiht.*

Pilgerreise ins Heilige Land 2027



Wie bereits angekündigt, bereiten wir eine Pilgerreise ins Heilige Land im nächsten Jahr vor.

Uns allen ist klar, dass eine solche Reise unter dem Vorbehalt des Jakobus (Jakobus 4,13-15) steht.

Inzwischen gibt es neuere Informationen:

Wegen der zeitlichen Überschneidung mit dem Laubhüttenfest verschieben wir den Reisebeginn vom 18. auf den 20. Oktober.

Wir werden aber innerhalb der Herbstferien bleiben.

Wegen des Iran-Konfliktes sind die Kerosin-, also Flugpreise für den Oktober 2027 nicht voraussagbar.

Dennoch gibt es Kalkulationen für acht und für zehn Tage ohne die Flugpreise, aber mit einem ungefähren Preisrahmen für die Flugpreise. Diese müssen dann in einem entsprechend unsicheren Rahmen entsprechend vorläufig dazu gerechnet werden.

Die Reise geht vom Norden (See Genezareth, Berg der Verklärung, Berg der Seligpreisungen) in den Süden (Jerusalem, Bethlehem).

Möglichst täglich werden wir die Hl. Messe an den entsprechenden Orten feiern und einen geistlichen Zugang zu den jeweiligen Orten suchen.

Gedacht ist an eine Teilnehmerzahl zwischen 20 und maximal 30 Teilnehmern.

Wenn Sie Interesse haben, an der Pilgerreise teilzunehmen, melden Sie sich gerne zunächst unverbindlich mit Ihren vollständigen Kontaktdaten, insbesondere der E-Mailadresse.

Sie werden dann über den genauen Reiseverlauf und über die für acht und für zehn Tage zu erwartenden Reisekosten ausführlich informiert.

Mit allen Fragen zu dieser Reise wenden Sie sich an Pfarrer i.R. Hans Janßen, der die Reise geistlich leiten wird. (ha.janssen@yahoo.de oder 0151-261 804 70)



©corpus christi

Pilgerreise nach Israel

Reiseveranstalter:

Emmaus-Reisen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein vom Heiligen Land

Ich habe Interesse an der Pilgerreise ins Heilige Land ab dem 20. Oktober 2027 Name: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Katholische Pfarrei Corpus Christi Rotenburg, Nordstraße 14, 27356 Rotenburg/W.

www.kirche-verbindet.de

Unterwegs

Erfahrung des Lebens
unterwegs sein

zu Menschen
zu Orten
zu Unbekanntem
zu mir

unablässig
im Aufbruch

alles im Fluss

Erfahrung des Lebens
unterwegs sein

immer wieder
immer neu

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Wie fange ich an, die Bibel zu lesen?

Der Hl. Hieronymus (gest. 420) schreibt einmal: „Wer die Hl. Schrift nicht kennt, kennt Christus nicht.“ Nun hören wir in jeder Hl. Messe aus der Hl. Schrift. Immer wieder begegnet mir aber auch die Frage: „Wie bekomme ich denn einen Zugang, selbst in der Bibel zu lesen?“

Wichtig ist ein guter Bibelleseplan. Und der besteht nicht in dem Versuch, die Bibel von vorne bis hinten durchzulesen. Dieser Weg führt selten zum Ziel, weil die Zusammenhänge sich auf diese Weise erst sehr spät erschließen. Hilfreich sind allerdings die Einführungen in die einzelnen Bücher der Bibel in der Einheitsübersetzung (Revidierte Einheitsübersetzung 2017, ISBN 978-3-460-44000-5, 9,90€).

Bibellesepläne führen fortlaufend in verschiedene Bücher des Alten und des Neuen Testaments ein. Man kann sie sich kostenlos im Internet herunterladen z.B. über Bibellesepläne aktuell - Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB). Es gibt auch mehrere Bibel-Apps mit Bibelleseplänen.

Man kann sich aber auch an den **Lesungen der Hl. Messe** orientieren. Die App „Evangelizo“ bietet für jeden Tag die Lesungen, den Psalm und das Evangelium des Tages zusammen mit einer Betrachtung. Außerdem ist dort auch ein Beitrag zu den Tagesheiligen zu finden.

Ist geklärt, was und wann am Tag jemand in der Bibel lesen will, geht es darum, **einen Raum zu finden**, in dem man in dieser Zeit ungestört ist. Am besten ist immer die gleiche Zeit und der gleiche Ort.

Als Christen lesen wir die Bibel nicht vorrangig zur Information. Es kommt nicht darauf an, die Bibel gelesen zu haben, sondern sie zu lesen. Gott will zu uns sprechen. Also ist es gut, **mit einem Gebet zu beginnen**, da zu sein und Gott zu danken, dass ER da ist.

Die Abschnitte an einem Tag sollten etwa so lang sein, wie eine Lesung in der Hl. Messe. Und die erste Frage lautet: **Was steht da?** Und was ist das: Ein Psalm, ein Brief, ein Prophetenwort, eine Begegnung. Und wer begegnet da wem? Habe ich eine Vorstellung, wann das ist? Welche Personen kommen vor? Hier helfen auch die Einführungen in die biblischen Bücher in der Einheitsübersetzung (s.o.).

Dann ist es gut zu fragen: **Was sagen diese Verse mir persönlich?** Was erfahre ich über Gott, über Jesus, über den Heiligen Geist? Was erfahre ich über die Menschen, vielleicht auch über mich selbst? Was sagt Gott mir

zu? Was fordert ER? Welche Fragen werfen diese Worte bei mir auf? Was trifft und was tröstet mich?

Es ist gut, sich für diese und ähnliche Fragen **Zeit zu lassen und darüber nachzudenken**.

Auch unsere Fragen dürfen, ja sollen wir mit ins Gebet nehmen. Nicht zuletzt, ist es aber gut, im Gebet Gott zu danken, was ER uns in diesen Worten zusagt, verheißt. In welchen Dank führt mich also dieses Bibelwort? Zu welchen Bitten? Für welche Menschen will ich beten? Und dann ist es gut, dieses Gebet mit einem Vater unser, Bitte für Bitte, abzuschließen.

Die letzte Frage ist dann die: **Folgt aus alle dem etwas für mein Tun und Lassen**, mein Reden, meinen Umgang mit anderen, vielleicht auch gegenüber ganz bestimmten Menschen?

Es spricht viel dafür, die Bibel auch allein zu lesen. Eine Hilfe und ein zusätzlicher Gewinn sind aber auch **Bibelgesprächskreise**. In unserer Pfarrei gibt es z.B. einmal im Monat, meistens am zweiten Donnerstag im Monat, in Zeven im Pfarrheim einen Bibelgesprächsabend. Dort wird gerade in der Apostelgeschichte gelesen. Die nächsten Termine sind Donnerstag, der 11. Juni und dann, nach den Sommerferien, der 13. August um 19.30 Uhr. Auch wer bisher noch nicht dabei war, ist herzlich willkommen.

Pfarrer i.R. Hans Janßen



©Hans Janßen

So geht's

Du hast vielleicht auf dem Schulhof oder im Park schon einmal Jugendliche dabei beobachtet, wie sie im Kreis stehen und einen kleinen weichen Ball mit dem Fuß durch die Luft schleudern.

Es ist ein kleiner knautschiger Stoffball.

Ähnlich wie beim Fußball darf er mit allen Körperteilen außer Händen und Armen jongliert werden, wobei der Ball nicht den Boden berühren soll

Dabei spielen sich beliebig viele Spieler den Ball gegenseitig im Kreis oder über ein Netz zu oder man macht damit alleine akrobatische Tricks.



So kannst du dir einen Stoffball selber basteln.

Was du brauchst: Eine alte Socke, Schere, Nadel und Garn, etwas Reis für die Füllung



So wird's gemacht:

1. Zuerst schneidest du mit der Schere etwa zehn Zentimeter von der Sockenspitze ab.
2. Dann nähst du im Abstand von etwa einem Zentimeter zum Rand rundherum einen Faden ein.
3. Die beiden Fadenenden ziehst du so weit zusammen, dass das kleine Säckchen fast verschlossen ist.
4. Danach füllst du den Reis in das Säckchen und steckst die Stoffzipfel in das Innere.
5. Dann kannst du die Fäden zusammen ziehen und verknoten. Jetzt ist dein Stoffball fertig und du kannst mit ihm fleißig trainieren.



Pfarrer	Stefan Reinecke Pfarrer@kirche-verbindet.de	04261- 96 00 96
Pastoralreferent	Michael Becker michael.becker@bistum-hildesheim.net	04281- 81 47 947
Stellv.	Helga Wehrmeister	04281 - 25 10
Kirchenvorstand	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Pfarrgemeinderat	Anne Friberg	04261 - 41 405 20
Minis (-tranten)	Eleonora Rothammel und Sophie Rothammel	04261 -96 00 96
Rotenburg		
Minis (-tranten)	Pfarrer i. R. Hans Janßen	0151-261 804 70
Zeven		
Seniorenkreise:		
Rotenburg	Pfarrbüro Rotenburg	04261 - 960096
Zeven	Roswitha Boldt, Maria Zarnikow	04281 - 25 10
Besuchsdienste in	Jutta zum Felde	04281 - 17 73
Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 57 65
Krankenhausseelsorge		
in Rotenburg	Michael Becker	04261 - 77 2007
Männergemeinschaft	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Kirchenmusik:		
Chor Corpus Christi	Grazyna Wiesendahl	04261 - 62 27 1
Öku Pax	Michael Kroll	04263 - 98 40 61
Um Himmels Willen	Ralf Wehrmeister	04281 - 98 85 01
Pfarrbüro Rotenburg	Inge Knigge	04261 - 96 00 96
buerorotenburg@kirche-verbindet.de,	Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.	
08.00-12.00, Di 14.00-18.00		
Pfarrbüro Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 25 10
bueerozeven@kirche-verbindet.de,	Öffnungszeiten: Di. u. Fr. 9-11	

Impressum: Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Corpus Christi, Nordstraße 14,
27356 Rotenburg (Wümme) mit Christ König, Hoftohorn 9,
27404 Zeven

Verant- Pfarrer Stefan Reinecke, namentlich gekennzeichnete Artikel
wortlich: ausgenommen.

Bank: Sparkasse Rotenburg, IBAN: DE53 2415 1235 0028 0474 96

Auflage: 6x im Jahr, 500 Exemplare

Redaktionsschluss: 6. Juli 2026, Quellen: pfarrbriefservice.de, Bistum
Hildesheim, katholisch.de, wikipedia, privat